

'Das Universum als Ganzes sehen'
Das Böse (an und für sich?) gibt es wohl gar nicht.?

Bertrand Russell, Probleme der Philosophie. (suhrkamp, 5. Auflage 1973)

Für dieses Buch bekam er 1950 den Literatur-Nobelpreis.
Er hatte dieses Buch 1912 für die Home University Library geschrieben.

Welche gesellschaftliche Funktion hatte Philosophie 1912 und 1950?
„(Wir werden) durch die Größe der Welt, die die Philosophie betrachtet, selber zu etwas Größerem gemacht und zu jener Einheit mit der Welt fähig, die das größte Gut (dieser Welt) ist.“

Das ist die merkwürdige Quintessenz des Buches auf der letzten Seite. (149)
Zur Einheit mit der Welt fähig?
Und ohne Philosophie wären wir dazu wohl unfähig.?

Leider hat er damit (hinten) aber etwas völlig anderes geschrieben als vorne, im ersten Kapitel: Er hatte fünf Seiten lang so intensiv und höchst philosophisch über den 'Tisch' und dessen 'Wirklichkeit' nachgedacht, dass er fünf Seiten später ernste und höchst philosophische Zweifel hatte: „ob es überhaupt einen Tisch gibt.“ Und dann daraus gefolgert „Philosophie kann (diese und andere Fragen) nicht beantworten, .. aber aber sie kann wenigstens Fragen stellen.“ „Und uns zeigen wie seltsam und erstaunlich (alles ist).“ (17)

Und auf Seite 125ff sagt er uns auch noch wiederum etwas völlig anderes. Da stehen die modernen englischen Philosophen der Jahrhundertwende (Bradley, Taggart) nämlich alle in der Tradition von Hegel, der rein philosophisch angeblich nachgewiesen habe, dass das Böse gar nicht existiert:

„Würden wir das Universum als Ganzes sehen, dann würden .. das Böse und aller Kampf und Streit verschwinden, und wir würden statt dessen eine ewige .. geistige Einheit sehen. (127)

(Das passt natürlich sehr gut in das Jahr 1950. An das Ende des 30jährigen Krieges des 20. Jhds. und seiner schrecklichen Verbrechen. Aber es passt auch sehr gut in die Zeit der Jahrhundertwende, als die schlimmsten Verbrechen des Kolonialismus geschahen.)

Aber dieses und ähnliches apriorisch-metaphysische Geschwätz ist der Hauptgrund warum ich und meine Frau in den siebziger Jahren völlig unabhängig voneinander den Fachbereich 'Philosophie' sofort wieder fluchtartig verließen. Übrigens hatte Philosophie in Hamburg noch 1972 mit Medizin den höchsten Numerus Clausus: 1,2.

So groß war damals das Interesse der Jugend, endlich die Wahrheit über die Welt zu erfahren. Und vor allem endlich zu erfahren, welchen Sinn und Zweck das Leben wirklich hat. Dabei ist die Antwort einfach:

„Der Sinn des Lebens ist das Leben selbst.“

Diese Antwort bekamen wir viel später in den achtziger Jahren auch von Armin Dahl. (Einem einstmals in Hamburg berühmten Akrobaten und Sensationsdarsteller, den wir als Kinder alle bewundert hatten. Jeder 'Todes-Sprung' aus 30 cm Höhe war damals von uns jährigen Kindern eingeleitet worden mit: „ Guck ma' hier: Armin Dahl.“)